



Bewegte Zeiten erfolgreich gestalten

Infineon Technologies Austria
Geschäftsjahr 2020

50 Years Infineon
in Austria

www.infineon.com/austria

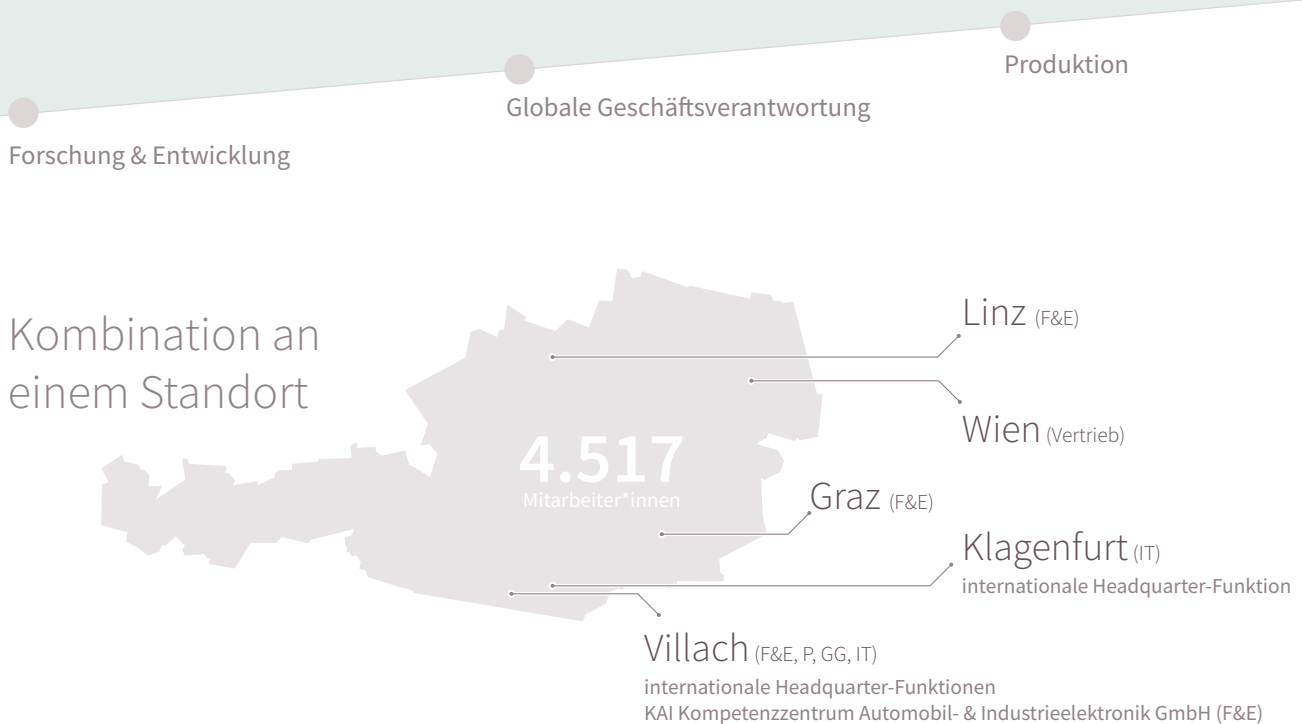


Inhalt

Das Unternehmen	2
Infineon in Österreich	3
Infineon auf einen Blick	4
Das Geschäftsjahr 2020	5
Strategie 2025	6
Globale Geschäftstätigkeit	8
Innovation	10
Markterfolg durch Innovation	10
Forschung & Entwicklung	12
Mit Einsatz und Exzellenz weltweit an die Spitze	12
F&E-Standorte	14
Villach: Volle Power für mehr Energieeffizienz	14
Graz: Kontaktlos, sicher, mobil	16
Linz: Hochfrequent entwickelt	17
Kooperationen	18
Forschungsk Kooperationen	18
Bildungsk Kooperationen	21

Erfolgsfaktor Mensch	22
Menschen sind unser Erfolg	22
Die richtigen Schritte setzen	24
Diversität: Vielfalt gemeinsam leben	25
Beruf und Familie vereinbaren	27
Initiativen für junge Menschen	28
Recruiting und Ausbildung	29
Innovationsfabrik	30
Leitfabrik für innovative Halbleiter	30
Erfolgsgeschichte Power 300 geht weiter	32
Kontinuierliche Verbesserung	33
Triebfeder Technologieführerschaft	34
Fabrik der Zukunft	35
Gesellschaftliche Verantwortung	36
Unser Beitrag für eine lebenswerte Zukunft	36
Ganzheitlich nachhaltig	38

Ein besonderer Dank gilt all unseren Mitarbeiter*innen, die an dieser Jahresbroschüre mitgewirkt haben.



50

Years Infineon
in Austria



Erfahren Sie mehr
über die Geschichte
von Infineon Austria



Von der verlängerten Werkbank zum Global Player am Halbleitermarkt

1970

- › Siemens-Diodenproduktion wird in Villach gegründet

1972

- › Errichtung von Produktionsstätten am jetzigen Villacher Standort

1979

- › Errichtung Entwicklungszentrum für Mikroelektronik Villach
- › Start Chipfertigung auf 4-Zoll (100 mm)-Scheiben

1984

- › Start Chipfertigung auf 5-Zoll (120 mm)-Scheiben

1987

- › Erweiterung des Entwicklungszentrums Villach

1998

- › Errichtung des Entwicklungszentrums in Graz

1997

- › Villach wird globales Kompetenzzentrum für Leistungselektronik
- › Start Chipfertigung auf 6-Zoll (150 mm)-Scheiben



QR-Code scannen
und mehr über Infineon
Austria erfahren

1999

- › Siemens-Halbleitersparte wird zu Infineon Technologies
- › Joint Venture Entwicklungszentrum DICE mit Johannes Kepler Universität in Linz

2000

- › Börsengang Infineon-Konzern
- › Start Chipfertigung auf 8-Zoll (200 mm)-Scheiben

2003

- › Teilweiser Transfer des Headquarters für Industrieelektronik nach Villach

2004

- › Gründung IT-Services in Klagenfurt

2006

- › Start Kompetenzzentrum für Automobil- und Industrieelektronik (KAI)
- › Eröffnung Entwicklungszentrum in Bukarest, Rumänien
- › Eröffnung Frontend-Werk in Kulim, Malaysia

2012

- › Erweiterung Produktion und neues F&E-Gebäude in Villach

2013

- › Start Chipfertigung auf 12-Zoll (300 mm)-Dünnscheiben

2015

- › Errichtung Gebäudekomplex für Forschung, Entwicklung und Produktion mit Pilotraum Industrie 4.0 in Villach

Willkommen in der großen Welt der sehr kleinen Dinge

Die Infineon Technologies Austria AG ist ein Tochterunternehmen der Infineon Technologies AG. Der Konzern ist weltweit führend bei Halbleiterlösungen, die das Leben einfacher, sicherer und umweltfreundlicher machen. Der österreichische Hauptsitz befindet sich in Villach, weitere Niederlassungen in Graz, Klagenfurt, Linz und Wien.

Infineon bündelt in Österreich die Kompetenzen für Forschung & Entwicklung, Produktion sowie globale Geschäftsverantwortung. Mitarbeiter*innen aus 70 Nationen haben Infineon als Leitbetrieb in Österreich etabliert. Als forschungsstärkstes Unternehmen des Landes zählt Infineon Austria zu den Vorreitern der Digitalisierung.

Part of your life. Part of tomorrow.

Die digitale Transformation verändert unsere Welt. Eine Fülle innovativer Produkte und Dienstleistungen erfasst nahezu alle Bereiche des Lebens. Mikroelektronik von Infineon leistet den entscheidenden Beitrag zu einer besseren Zukunft. Unsere Chips verbinden die reale und die digitale Welt: Sie ermöglichen intelligente Mobilität, effizientes Energiemanagement sowie eine sichere Erfassung und Übertragung von Daten.

Ob in Fahrzeugen, Smartphones, im Kühlschrank, in Geldkarten, Ausweisen oder in Rechenzentren, Robotern und Industrieanlagen – Know-how von Infineon Austria steckt in vielen Anwendungen des Alltags.

2016

- › Globale Geschäftsverantwortung erweitert nach Integration von International Rectifier

2017

- › Globales Kompetenzzentrum für Siliziumkarbid (SiC)-Halbleiter in Villach

2018

- › Investitionsentscheidung zum Bau einer neuen, vollautomatisierten 300-Millimeter-Chipfabrik in Villach
- › Entscheidung zur Erweiterung der F&E-Standorte Villach, Graz und Linz um zusätzliche 860 F&E-Arbeitsplätze

2019

- › Entwicklungszentrum DICE in Linz zu 100% von Infineon übernommen

2020

- › Fertigstellung des neuen F&E-Gebäudes für 600 F&E-Arbeitsplätze in Villach
- › Erweiterung des F&E-Standortes Graz mit Raum für zusätzliche 290 F&E-Arbeitsplätze
- › Einzug in das neue Gebäude des F&E-Standortes Linz mit Platz für insgesamt 400 F&E-Arbeitsplätze. Umbenennung zu Infineon Technologies Linz GmbH & Co KG

50 Years Infineon
in Austria

Infineon auf einen Blick

Umsatz

€3.108,7 Mio.

Ergebnis vor Steuern

€196,2 Mio.

F&E-Aufwand

€498 Mio.

Infineon Technologies AG

Umsatz	€8.567 Mio.	+7%
Mitarbeiter*innen konzernweit	46.700	

Infineon Technologies Austria-Gruppe

Umsatz	€3.108,7 Mio.	
Ergebnis vor Steuern	€196,2 Mio.	-36%*
Investitionen gesamt	€386,1 Mio.	+25%*
Beschäftigte gesamt	4.517	-2%*
Frauenanteil gesamt	18,4%	
Beschäftigte in F&E	1.960	
Beschäftigte in Produkt- & Prozessentwicklung sowie Qualitätssicherung	537	
Über Fremdfirmen zusätzliche ständige externe Mitarbeiter*innen	rd. 2.100	
Diplomand*innen und Dissertant*innen	185	
Lehrlinge	79	
Praktikant*innen & Ferial-/Industriearbeiter*innen	1.041	

Forschung & Entwicklung

F&E-Aufwand	€498 Mio.	-5%*
F&E-Aufwand in Prozent vom Umsatz	16%	
Erstanmeldungen zum Patent	191	

Produktion

Produkte (Grundtypen)	rd. 1.800	
Produktionsvolumen	8,45 Mrd. Chips	
Audits & Kundenbesuche	8	

* Im Vergleich zu Geschäftsjahr 2018/19.

** Aggregierte Werte Geschäftsjahr 2019/20, Stichtag 30. September 2020, inkl. inländischer Beteiligungen.

Das Geschäftsjahr 2020

Die Infineon Technologies Austria-Gruppe konnte trotz der Herausforderungen durch COVID-19 und des daraus resultierenden schwierigen Marktumfelds im abgelaufenen Geschäftsjahr 2020 (Stichtag: 30. September 2020) ein stabiles Ergebnis erzielen.

Die Österreich-Tochter des deutschen Halbleiterkonzerns erzielte einen **Umsatz** von 3.109 Millionen Euro. Der Vorjahreswert konnte somit in diesem schwierigen Geschäftsjahr gehalten werden. Das **Ergebnis vor Steuern** betrug rund 196 Millionen Euro, ein Rückgang gegenüber dem Vorjahr um rund 110 Millionen Euro oder 36 Prozent. Der Rückgang im Ergebnis ist hauptsächlich auf die verringerte Auslastung in der Produktion zurückzuführen. Im Zuge der geringeren Nachfrage hat Infineon Austria in der Villacher Fertigung im Mai 2020 Kurzarbeit in Anspruch genommen. Diese konnte mit 31. Juli 2020 vorzeitig beendet werden. Vor allem in den ersten drei Quartalen des Geschäftsjahres 2020 war der Rückgang am Automobilmarkt deutlich spürbar. Auf der anderen Seite wirkte sich die verstärkte Digitalisierung in einem erhöhten Mikroelektronikbedarf positiv aus. Die langfristigen, strukturellen Wachstumstreiber Energieeffizienz, Sicherheit, Internet der Dinge und nachhaltige Mobilität sind nach wie vor intakt und stehen im Fokus der strategischen Weiterentwicklung von Infineon. Die Corona-Pandemie, die weltwirtschaftlichen Rahmenbedingungen sowie die geopolitische Lage bleiben jedoch weiterhin herausfordernd.

Im Geschäftsjahr 2020 wurden die **Investitionen** um 25 Prozent auf 386 Millionen Euro erhöht. Investiert wurde vorrangig in Sachanlagen: Dazu zählen vor allem Investitionen in die neue, vollautomatisierte Chipfabrik für die Fertigung auf 300-Millimeter-Dünnpwafern am Standort Villach, deren Bau weiterhin planmäßig verläuft. Auch die F&E-Erweiterungen in Villach, Graz und Linz wurden in diesem Jahr erfolgreich fertiggestellt.

Der Infineon-Konzern hat sich zum Ziel gesetzt, **bis zum Jahr 2030 klimaneutral** zu werden. Infineon Austria unterstützt dieses Ziel mit umfassenden Maßnahmen. So sparen die in Villach produzierten 8,45 Milliarden Chips rund neun Millionen Tonnen an CO₂ ein. Mit Energiesparchips aus dem neuen Halbleitermaterial Siliziumkarbid liefern Technologien aus Österreich Antworten für die Klimakrise – etwa bei Anwendungen für erneuerbare Energie oder Elektromobilität. Weiters wird zukünftig der in der Fertigung benötigte Wasserstoff aus erneuerbaren Energiequellen direkt in Villach produziert und in der Produktion eingesetzt.

In den letzten 50 Jahren entwickelte sich Infineon Austria von der verlängerten Werkbank zu einem der modernsten Halbleiterstandorte Europas und zum aktuell **forschungsstärksten Unternehmen Österreichs**. Am 1. Oktober 1970 startete Siemens in einem angemieteten Gebäude mit 24 Mitarbeiter*innen die Produktion von elektronischen Bauelementen für Farbfernseher und Unterhaltungselektronik in Villach. Der heutige Standort wurde im Frühjahr 1973 bezogen. 1999 wurde aus der Siemens-Halbleitersparte die Infineon Technologies AG.



Der Vorstand der Infineon Technologies Austria AG:
Dipl.-Ing. Dr. Sabine Herlitschka, MBA
Vorstandsvorsitzende und Technologievorstand
Verantwortungsbereich: Forschung & Entwicklung,
Human Resources, Kommunikation
Dipl.-Ing. (FH) Oliver Heinrich (rechts), Finanzvorstand
Verantwortungsbereich: Finanzen, IT, Einkauf, Geschäftsverant-
wortung Produktlinien, Business Continuity und Compliance
Dr. Thomas Reisinger (links), Vorstand für Operations
Verantwortungsbereich: Fertigung, Technologie,
Qualitätsmanagement, Infrastruktur und Logistik



P2S

Market Leadership with Product 2 System

Exzellentes Anwendungsverständnis unterstützt die Entwicklung von Systemlösungen für optimalen Kundennutzen und eine starke Marktposition.



Analog, Mixed Signal, Power & System Competencies

Die österreichischen Entwicklungsbereiche stärken mit ihren spezifischen Kompetenzen den gesamten Konzern.



Innovation Leadership

Eine ausgeprägte Innovationskultur ermöglicht führende Lösungen für den globalen Markt.



World-Class Manufacturing Competencies

Herausragende Fertigungskompetenzen differenzieren und schaffen einen deutlichen Wettbewerbsvorteil.



Best R&D Ecosystem

Beste Leistungen in Forschung & Entwicklung durch aktives Gestalten der Rahmenbedingungen und Netzwerke.



Operational Excellence

Qualität, Zuverlässigkeit und Effektivität in allen Prozessen fördern die kontinuierliche Verbesserung.



People Excellence

Herausragende Talente, vielfältige Teams und ein optimales Umfeld ermöglichen Spitzenleistungen.

Die Leitlinie für nachhaltiges Wachstum

Aus Österreich heraus international wettbewerbsfähig zu sein und optimal zum Konzernerfolg beizutragen – das sind die nachhaltigen Ziele von Infineon. Die Strategie 2025 „SMART Growth“ ist die Leitlinie für diese Mission. Die sieben aufeinander abgestimmten Zielfelder bauen auf den Stärken von Infineon in Österreich auf.

Ausgeprägte High-Performance-Kultur

Infineon Austria setzt seit Jahren eine eigens definierte Strategie für die Weiterentwicklung auf allen Unternehmensebenen konsequent um. Innovation, Kreativität und kontinuierliches Streben nach Verbesserung sind täglich gelebte Praxis. Dafür wurde Infineon Austria 2018 von der European Foundation for Quality Management (EFQM) mit dem Global Excellence Award ausgezeichnet.

In 2025 wird Infineon Austria ...

- ... die Marktführerschaft in der Leistungselektronik durch Geschäftserfolg in der digitalen Welt ausgebaut haben
- ... das weltweit führende Kompetenzzentrum für Leistungselektronik in den Bereichen Silizium und neue Halbleitermaterialien sein
- ... mit einem wachsenden, gut vernetzten F&E- und Produktionsumfeld Innovationen vorantreiben
- ... die Digitalisierung für schnelleres Lernen, Agilität und Kosten-Wettbewerbsfähigkeit nutzen
- ... die besten Talente weltweit gewinnen und fördern



In allen Zielfeldern der Strategie 2025 berücksichtigt Infineon Austria auch die United Nation Sustainable Development Goals.

Lokale Expertise, globale Verantwortung

Infineon Austria steht für eine wirkungsvolle Kombination aus innovativer Forschung, hochwertiger Produktion und erfolgreicher Vermarktung. Der Konzern nutzt diese Expertise und hat seiner Tochter in Österreich die globale Geschäftsverantwortung für zwölf Produktlinien aus drei Divisionen übertragen.

Energieeffizienz als Treiber

Das Thema Energieeffizienz nimmt bei Infineon einen wichtigen Stellenwert ein. Das Ziel: Chips und Systemlösungen bereitzustellen, die über den gesamten Energiekreislauf für einen geringeren Verbrauch sorgen. In der Infineon-Division Power & Sensor Systems werden die Produktlinien Power Management ICs, High Voltage Power Conversion, Enterprise Power, Ultra-Low Voltage Switches, Medium Voltage Switches, Low Voltage Switches und Power Management Controller & Driver aus Österreich verantwortet. Typische Anwendungen für diese Produkte sind Netzteile von Notebooks, Smartphones und Tablets. Weiters regeln Infineon-Leistungshalbleiter in 50 Prozent der Server weltweit die Stromwandlung. Auch für kabellose Ladetechnologien und batteriegetriebene Werkzeuge werden die Energiesparchips eingesetzt.

Energieeffizienz trifft Mobilität

Leistungshalbleiter der Produktlinien Chips & Discretes, Intelligent Power Modules und Gate Driver aus der Infineon-Division Industrial Power Control sind wichtige Bestandteile der elektronischen Steuerung von Antrieben. Dazu zählen beispielsweise Wechselrichter in Windkraft- und Photovoltaikanlagen, Kühlschränke, Pumpen, Ventilatoren sowie Kompressoren, aber auch Motorsteuerungen in Zügen und U-Bahnen. In Teilbereichen der Elektromobilität wie bei Steuerelektronikbauteilen für den Antrieb von Elektrofahrzeugen betreiben die Produktlinien High Voltage Gate Driver und Discretes & Chips der Infineon-Division Automotive das globale Geschäft von Österreich aus.

Anerkannter Global Player

Der globale Markterfolg von Infineon bestätigt auch die österreichischen Geschäftsaktivitäten: Der Konzern hält seit Jahren die Weltmarktführerschaft bei Leistungshalbleitern und ist in wichtigen Wachstumsmärkten wie den USA und China ausgezeichnet positioniert.

Infineon ist seit über einem Jahrzehnt weltweiter Marktführer bei Leistungshalbleitern.

Globale Geschäftsverantwortung für
12 Produktlinien im Konzern

Weltweites IT-Management in Klagenfurt

Ein weiteres globales Kompetenzzentrum ist die Infineon Technologies IT-Services GmbH mit Sitz im Klagenfurter Lakeside Science & Technology Park. Seit 2004 liegt hier die weltweite Verantwortung für die IT-Infrastruktur von Infineon. Das beinhaltet die Konzeption und den Betrieb aller Server, PCs und Netzwerke sowie den IT Service Desk, die zentrale Anlaufstelle für alle Serviceanfragen. Zu den Schwerpunktaufgaben der Klagenfurter IT-Expert*innen zählt der Betrieb der weltweiten Rechenzentren für Produktion und Entwicklung. Wesentliche Teile der Bereiche Fertigungsautomatisierung und Enterprise-Applikationen werden hier entwickelt und betreut. Vom Network Operation Center aus werden weltweit mehr als 200.000 Systeme im Infineon-Netzwerk verwaltet und geschützt. Mit dem Aufbau des Cyber Defence Center wurde auf die gestiegenen Bedrohungen der Datensicherheit reagiert.

Industrial Power Control*

- Chips & Discretes
- Intelligent Power Modules
- Gate Driver

Automotive*

- High Voltage Gate Driver
- Discretes & Chips

Power & Sensor Systems*

- Power Management ICs
- High Voltage Power Conversion
- Enterprise Power
- Ultra-Low Voltage Switches
- Low Voltage Switches
- Medium Voltage Switches
- Power Management Controller & Driver

Connected Secure Systems*

*Divisionen
• Produktlinien Infineon Austria



A man with a mustache, wearing a plaid shirt, is shown in profile, looking at a computer monitor. The monitor displays a grid-like pattern. The entire image is overlaid with a semi-transparent teal color. The text "50 Years Infineon in Austria" is centered over the image.

50

Years Infineon
in Austria

Markterfolg durch Innovation

Neue Ideen und neue Lösungen sind eine wesentliche Erfolgsgrundlage für Infineon Austria und für den Technologiestandort Österreich. Infineon verfolgt seit Jahren eine Strategie, die exzellentes Innovationsmanagement in den Mittelpunkt stellt.

Die richtige Kultur für Innovationen

Es braucht eine lebendige und kompetitive Ideenkultur, die über das gesamte Jahr alle Bereiche und Ebenen gleichermaßen einbezieht: Mitarbeiter*innen und Partner wie Universitäten, Forschungsinstitutionen, Start-ups oder die Maker-Community. Ein Element, das diese Kultur prägt, sind die jährlichen Innovationsprojekte. Bei diesem internen Wettbewerb wird die Finanzierung der besten Projektideen für ein Jahr von Infineon übernommen.

Der interdisziplinäre und interaktiv angelegte Erfahrungs- und Ideenaustausch steht bei den jährlichen Innovationstagen, die in diesem Geschäftsjahr aufgrund der Corona-Pandemie zum ersten Mal digital stattfanden, im Vordergrund. Dabei werden auch herausragende Leistungen mit dem Infineon-Austria-Innovationspreis ausgezeichnet. Mehr als 550 Projekte wurden bisher eingereicht. Die Ergebnisse ermöglichen neue Erfindungen und damit die Erschließung neuer Marktpotenziale. Die besten PhD-Arbeiten werden ebenfalls gekürt. In den vergangenen acht Jahren konnten aus den Einreichungen über 280 Erfindungsmeldungen generiert werden.

Ideenreichtum fördern

Im Rahmen des betrieblichen Vorschlagswesens bringen Mitarbeiter*innen innovative Ideen ein. Das Programm mit dem Titel „Your Idea Pays“ (YIP) hat im Geschäftsjahr 2020 1.457 Verbesserungsvorschläge mit einem finanziellen Gegenwert von 6,3 Millionen Euro realisiert.

Mit der jährlich stattfindenden Infineon School fördert das Unternehmen den Austausch mit Studierenden aus aller Welt. Bei Vorträgen von Infineon-Expert*innen und renommierten Lehrenden erweitern die Talente ihr Wissen im Bereich der Mikroelektronik und erhalten Einblick in die Welt von Infineon Austria. Im Jahr 2020 erfolgte die Infineon School rein virtuell.

Auf vorwiegend Online-Formate wurde auch das Angebot des Infineon Hub an der Technischen Universität Wien umgestellt. Bei Webinaren, Online-Vorträgen und weiteren virtuellen Events können Infineon-Doktorand*innen sowie Masterstudierende auch weiterhin mit Forscher*innen, Expert*innen und Lehrenden Ideen diskutieren und weiterentwickeln. Seit Oktober 2018 steht der Infineon Hub als Netzwerk- und Arbeitsraum für Wissenschaft, Wirtschaft und Industrie zur Verfügung.

Connect.Create.Challenge –
hier geht's zum Infineon Hub





Lebendige Ideenkultur

1.457 realisierte Verbesserungsvorschläge
im Wert von 6,3 Millionen Euro (GJ 2020)

A woman with curly hair, wearing a white lab coat, is looking through a large, professional-grade microscope. The scene is set in a laboratory, with various pieces of equipment visible in the background. The entire image has a light teal overlay.

50

Years Infineon
in **Austria**

Mit Einsatz und Exzellenz weltweit an die Spitze

Zum zweiten Mal in Folge kürte das Wirtschaftsmagazin trend im Top-500-Ranking 2019 Infineon Austria zum forschungstärksten Industrieunternehmen Österreichs. Im Geschäftsjahr 2020 wurden 498 Millionen Euro, rund 16 Prozent des Gesamtumsatzes, für Forschung & Entwicklung aufgewendet. 1.960 Expert*innen arbeiten in den Entwicklungszentren in Villach, Graz und Linz an neuen Lösungen, Technologien und Innovationen. Infineon Austria beschäftigt damit ein Viertel der F&E-Belegschaft des gesamten Konzerns.

Und diese Kompetenzen wurden gestärkt: Im Mai 2020 erfolgte der Umzug unseres Linzer F&E-Standortes in die Donaufeldstraße 5. Das neue, viergeschossige und 9.630 m² große Gebäude bietet Raum für insgesamt 400 F&E-Arbeitsplätze. Seit September 2020 ist auch das neue Forschungsgebäude am Headquarter in Villach fertiggestellt. Insgesamt stehen auf 21.000 m² und sechs Geschossen rund 600 Arbeitsplätze für Forschung & Entwicklung sowie rund 3.800 m² modernste Labor- und Messtechnikflächen zur Verfügung. Erweitert wurde auch das Infineon-Entwicklungszentrum Graz. Auf rund 5.700 m² Fläche bietet das neue Gebäude Platz für 290 F&E-Arbeitsplätze, 880 m² werden davon als hochmoderne Messtechnikflächen genutzt.

Prägend für Österreich

Lokale Kompetenzen und weltweite Forschungsaufgaben in den Bereichen Energieeffizienz, Mobilität und Sicherheit wurden bei Infineon Austria in den letzten Jahren stetig ausgebaut. Das Erfolgsrezept: kurze Entwicklungszeiten, höchste Qualität und der Fokus auf kundenorientierte

Systemlösungen mit dem Ansatz „Vom Produkt zum System“. Die inhaltlichen Schwerpunkte umfassen die Entwicklung von Leistungshalbleitern, Dünnschicht-Technologien sowie Sensorik, Mikromechanik, neue Halbleitermaterialien und kontaktlose Sicherheitslösungen. Einen wesentlichen Beitrag in der Vorentwicklung von Leistungshalbleitern leistet das Kompetenzzentrum für Automobil- und Industrieelektronik (KAI). Das Tochterunternehmen von Infineon Austria forscht seit 14 Jahren im Bereich der Zuverlässigkeit von elektronischen Bauelementen und unterstützt damit wesentliche Geschäftsfelder von Infineon wie Automobil-, Leistungs- und Industrieelektronik.

Prägend für die Forschungsarbeit von morgen

Labortätigkeiten verlangen üblicherweise die Anwesenheit vor Ort. Vor allem während der Corona-Pandemie stellt diese Situation Forschung & Entwicklung vor neue Herausforderungen. Um Messungen und Experimente zum Schutz der Forscher*innen auch aus der Entfernung durchzuführen, entwickelten die Infineon-Expert*innen aus Villach Lösungen zur Automatisierung der Laborarbeit. Die Messgeräte an den lokalen Laborarbeitsplätzen wurden so konfiguriert, dass Start und Auswertung der Messungen aus der Ferne erfolgen können. Um die exakte Wiederholbarkeit von Messungen an unterschiedlichen Bauteilen auch ferngelenkt zu ermöglichen, wurde ein kompaktes und vollautomatisiertes System entwickelt. Damit wird ein schneller und hochpräziser Austausch von Bauteilen per Fernsteuerung sichergestellt.



Größte Forschungseinheit für
Mikroelektronik in Österreich



191

Erstanmeldungen
zum Patent

€498 Mio.
F&E-Aufwand

1.960

Beschäftigte
in F&E

16%

F&E-Aufwand
vom Umsatz

An aerial photograph of a large industrial facility, likely a semiconductor manufacturing plant, with a teal color overlay. The facility consists of several long, low-rise buildings with flat roofs and numerous windows. In the foreground, there is a large parking lot filled with many cars, mostly from the 1970s and 1980s. A road with a median runs through the parking lot. In the background, there are rolling hills and some trees.

50

Years Infineon
in Austria

Volle Power für mehr Energieeffizienz

Leistungshalbleiter haben eine Schlüsselfunktion in elektronischen Geräten. Sie wandeln die Netzspannung aus der Steckdose auf die Erfordernisse des jeweiligen Geräts um. Energieverluste – meist in Form von Abwärme – sollen dabei minimiert werden. Im Mittelpunkt der Villacher Aktivitäten steht die Entwicklung von immer kleineren und energieeffizienteren Chips für Anwendungen in Automobil-, Industrie- und Konsumentenelektronik.

Wirkungsvollere und kleinere Energiesparchips

Die langjährige Entwicklungserfahrung in Villach trägt Früchte: Bei Leistungshalbleitern ist Infineon Weltmarktführer. Damit das so bleibt, arbeitet das Villacher Team an der nächsten Generation von Chips aus neuen Materialien wie Siliziumkarbid (SiC) und Galliumnitrid (GaN). Diese können Strom noch effizienter umwandeln und ermöglichen dadurch kleinere und leichtere Baugrößen. Aktuelle Anwendungen sind Ladestationen für Elektroautos mit deutlich schnelleren Ladezeiten oder die Mobilfunkinfrastruktur von 5G-Netzwerken.

Smarte, sichere und saubere Fahrzeuge

Die nächste Generation von Fahrzeugen zu gestalten, lautet das Ziel im Forschungsfeld Automotive. Leistungselektronik, Mikrocontroller und Sensorik aus Villach ermöglichen innovative Anwendungen für die Autos der Zukunft.

Dazu gehören zum Beispiel 3D-Magnetsensoren, die Bewegungen in alle Richtungen messen können. Das macht sie universell einsetzbar für joystickartige Anwendungen im Auto und in der Konsumentenelektronik. Ein weiterer Schwerpunkt ist die Entwicklung intelligenter Schalter für die Verteilung elektrischer Leistung im Fahrzeug. Dieses Anwendungsfeld bekommt durch die funktionalen Sicherheitsanforderungen autonomer Fahrzeuge eine ganz neue Dimension. So hätte der Ausfall der Stromversorgung für das Kamerasystem im autonomen Fahrbetrieb fatale Folgen.

Analog, digital und mehr

Die Kompetenzen aus Villach sorgen dafür, die reale mit der digitalen Welt zu verbinden. Dabei geht es um die Entwicklung von Schaltungen, die sowohl digitale als auch analoge Signale verarbeiten. Ein Schwerpunkt ist hier der Bereich Mikrocontroller mit der weltweiten Verantwortung für Analog-Mixed-Signal-Know-how. Im Bereich Power Management wurden zahlreiche Power-Driver-Lösungen für industrielle Anwendungen und für Rechenzentren entwickelt. Sensoren für Computer- und Konsumentenelektronik sind ein weiterer Schwerpunkt. Neben vielfältigen anderen Analog-Mixed-Signal-Lösungen ist es zusätzlich gelungen, Systemkompetenz für 5G-Basisstationen aufzubauen und die Entwicklung des Highspeed-Mobilfunknetzes der Zukunft voranzutreiben.



Seit 1997 globales Kompetenzzentrum für Leistungselektronik
Hier steckt Technologie aus Villach drin:

Industrial Power Control

- Photovoltaikanlagen und Windparks
- Kühlschränke und Induktionsherde

Automotive

- Komfortelektronik
- autonomes Fahren
- elektrische Servolenkung
- Elektro- und Hybridfahrzeuge
- Ladeinfrastruktur für Elektrofahrzeuge

Power & Sensor Systems

- kabellose Ladegeräte
- LED-Beleuchtung
- 5G-Mobilfunkinfrastruktur
- Server

Kontaktlos, sicher, mobil

Ob beim Übertragungsstandard Near Field Communication (NFC), bei 3D-Bildsensorchips oder bei Blockchain-Anwendungen – das weltweite Kompetenzzentrum für Kontaktlostechnologien in Graz treibt Neuheiten bei Sicherheit, Mobilität sowie im Internet der Dinge voran.

Sichere Datenübertragung

Entwickelt werden kontaktbasierte und kontaktlose Sicherheitschips, die verschiedene Standards für Datenübertragung erfüllen. Das Ziel: die Datenübertragungsraten weiter erhöhen und neue Formfaktoren für kontaktlose Anwendungen entwickeln. Ein Beispiel dafür ist das Produkt SECORA™ Blockchain für sicheren und komfortablen Käufer- und Markenschutz, basierend auf der Blockchain-Technologie. Der Zugriff auf die Daten auf der Blockchain ist über NFC möglich.

Kleine Lebensretter

In der Medizintechnik kommen kontaktlose Speicherchips der my-d™ vicinity-Produktfamilie zum Einsatz. Für Beatmungsgeräte und Labordiagnostik wurden seit Anfang 2020 rund sechs Millionen Chips verkauft. Die verschiedenen Speichergrößen und hohen Sicherheitsstandards ermöglichen eine besondere Flexibilität in der Anwendung und sorgen für eine optimale Sauerstoffzufuhr.

Analog wird smart

Um erstmals kontaktloses Bezahlen auch mit traditionellen Armbanduhren zu ermöglichen, hat das Schweizer Unternehmen Winwatch winzige Sicherheitschips von Infineon nahezu unsichtbar in ihr patentiertes Saphirglas STISS® integriert. Innerhalb von rund 200 Millisekunden – das entspricht einem menschlichen Wimpernschlag – weist der Chip die Echtheit des Zahlungsmittels über seine individuelle Signatur aus und erstellt ein Kryptogramm aus Kartendaten, Zahlungsbetrag und Ort der Zahlung. Nach erfolgreicher Prüfung bestätigt die Bank die Zahlung an das Lesegerät.

Intelligente Fahrzeuge

Für den Automotive-Markt entwickelten die Grazer Forscher*innen eine Variante des 3D-Bildsensorchips. Der Baustein dient zur Innenraumerfassung für die Fahrerüberwachung und Müdigkeitserkennung sowie zur Gestensteuerung und nutzt die Technologie, die bereits im Consumer-Bereich, zum Beispiel bei Smartphones, zum Einsatz kommt. Das Wissen um die 3D-Bilderfassung wurde hier erfolgreich mit den Qualitätsanforderungen der Automotive-Welt kombiniert.

Seit 1998 globales Kompetenzzentrum für Kontaktlostechnologien
Hier steckt Technologie aus Graz drin:

Power & Sensor Systems

- 3D-Bildsensorchip für Augmented Reality und Virtual Reality

Automotive

- Reifendrucksensoren
- Steuerung von Automatikgetrieben
- Batterie-Managementsysteme

Connected Secure Systems

- NFC-Bankomatkarte
- Bezahl- und Kreditkarten
- Smart Wearables
- elektronische Reisepässe
- Sicherheitsbausteine für PCs und Tablets
- Sozialversicherungskarte e-card
- Blockchain Tokens



Erfahren Sie mehr über
kontaktloses Bezahlen



Hochfrequent entwickelt

Mit dem Entwicklungszentrum für Hochfrequenzbauteile in Linz ist Infineon Vorreiter im Bereich Radartechnologien für Fahrerassistenzsysteme: Bereits 2009 brachte das Linzer Team den weltweit ersten 77-GHz-Radarchip in Silizium-Germanium-Technologie auf den Markt. Diese Radarsensoren kommen bei Fahrerassistenzsystemen, wie Fußgängererkennung, Abstandswarnungen und automatischen Notbremsungen, zum Einsatz und machen das Autofahren sicherer und komfortabler.

Mit weit über 100 Millionen verkauften 77-GHz-Radarchips ist Infineon in diesem Segment Technologie- und Weltmarktführer. Diese Sicherheitstechnologie ist mittlerweile im breitflächigen Einsatz: Radarsensoren gehören im Mittelklassesegment zur Standardausstattung eines jeden Neuwagens. Die hoch integrierten Sensoren aus Linz sind wesentliche Voraussetzung für teil-automatisiertes Fahren und Wegbereiter für zukünftiges autonomes Fahren.

Innovation aus Kooperation

Das Entwicklungszentrum in Linz entstand 1999 als Spin-off der Johannes Kepler Universität und ist mittlerweile als Infineon Technologies Linz GmbH & Co KG vollständig Teil der Infineon-Familie. Seit der Gründung hat sich der Standort mit rund 180 Beschäftigten aus 28 Nationen zum globalen Kompetenzzentrum für Hochfrequenztechnologien innerhalb des Infineon-Konzerns mit weltweit führender Expertise bei Radarchips für Fahrerassistenzsysteme entwickelt.

Ein weiterer Entwicklungsschwerpunkt des Linzer Teams sind Hochfrequenzbauteile für Mobiltelefonie und Navigationsanwendungen, wie zum Beispiel Antennenschalter und Empfangsverstärker, mit deren Hilfe Endgeräte auch bei ungünstigen Empfangsbedingungen sehr hohe Datenraten erzielen können. In diesem Schwerpunktbereich werden auch Empfangsantennen-Frontend-Module für die nächste Generation von 5G-Basisstationen entwickelt.

Hier steckt Technologie aus Linz drin:

Automotive

- Radarchips für Fahrerassistenzsysteme
- Abstandswarnsysteme
- automatische Notbremsung
- automatisierte Fahrzeuge

Power & Sensor Systems

- Smartphones & Tablets
- Empfangsmodule für 5G-Basisstationen



50 Years Infineon
in Austria

Alleine gut, gemeinsam besser

Partnerschaften und Forschungsnetzwerke sind wesentliche Erfolgsfaktoren zur Stärkung des wissensbasierten Industriestandortes im globalen Wettbewerb. Deshalb arbeitet Infineon Austria mit führenden Forschungseinrichtungen und engagiert sich in vielen strategischen Kooperationen im In- und Ausland. Seit Jahren koordiniert Infineon federführend EU-Forschungsinitiativen zur Stärkung von Europas Position in der Entwicklung und Fertigung innovativer Mikroelektronik.

Zukunftsweisende Forschungsprojekte

So wird im 2019 gestarteten europäischen Forschungsprojekt UltimateGaN (Research for GaN technologies, devices and applications to address the challenges of the future GaN roadmap) daran gearbeitet, Strom effizienter zu wandeln als bisher, um Energie einzusparen und den CO₂-Fußabdruck zu minimieren. Ziel von iDev40 (Integrated Development 4.0), einem der größten Industrie-4.0-Projekte Europas, ist es, hochkomplexe Prozesse mit den Methoden der künstlichen Intelligenz zu automatisieren und Arbeitsplätze der Zukunft weiterzuentwickeln. Im Rahmen des europäischen Projekts PIEDMONS (Portable Ion Entangling Devices for Mobile-Oriented Next-Generation Semiconductor-Technologies) forscht Infineon Austria gemeinsam mit der Universität Innsbruck, der ETH Zürich und Interactive Fully Electrical Vehicles SRL an konkreten Lösungen zum kommerziellen Einsatz von Quantencomputern. Mit neuen Innovationen

im Design und in der Fertigung werden leistungsfähige Bauelemente für Quantencomputer entwickelt. Die Vision: Quantencomputer sollen weiter miniaturisiert und letztlich sogar mobil einsetzbar werden.

Gemeinsam Spitzenforschung vorantreiben

Sich zu vernetzen und umfassende Kompetenzen bei mikro- und nanoelektronischen Systemen zu schaffen – das verfolgt Infineon mit den Kooperationen in Österreich. Dazu zählen heimische Forschungseinrichtungen wie das AIT – Austrian Institute of Technology, Joanneum Research sowie das industrie- und innovationspolitische Investitionsprogramm Silicon Austria Labs.

Infineon engagiert sich auch in landesweiten Plattformen wie ECSEL (Electronic Components and Systems for European Leadership Austria), dem Verein Industrie 4.0 Österreich sowie im Silicon Alps Cluster in Kärnten und der Steiermark.

Zudem hat Infineon Austria Vorstandsvorsitzende Sabine Herlitschka den Vorsitz von ECSEL Joint Undertaking (JU) inne. Das von der Europäischen Union und 29 Mitgliedsstaaten betriebene Programm dient zur Stärkung der globalen Innovations- und Wettbewerbsfähigkeit von elektronischen Komponenten und Systemen aus Europa.

139 Forschungsk Kooperationen



QR-Code scannen
und mehr über
das europäische
Forschungsprojekt
PIEDMONS erfahren





Qualitätsführerschaft als entscheidender Wettbewerbsvorteil

Unser Weg
„We do what we promise
That's quality made by Infineon“

Unser Anspruch
„Zero Defect“ bei unseren Zusagen zu:
» Funktionalität
» Zuverlässigkeit
» Zeit
» Menge & Kosten

Unsere Basis
Internationale Standards

Universität
Innsbruck:
Leistungs-
elektronik

Technische
Universität Graz:
Data
Science

Technische
Universität Graz:
Automatisiertes
Fahren

Partnerschaften mit „Lehrwert“

Angesichts der beschleunigten digitalen Transformation sind die Förderung und der Austausch von Wissen und Know-how entscheidende Faktoren. Um bestmögliche Rahmenbedingungen für die Aus- und Weiterbildung junger Talente in naturwissenschaftlichen und technischen Disziplinen in Österreich zu ermöglichen, unterhält Infineon Austria Partnerschaften mit Hochschulen.

Wissens- und Technologietransfer

So engagiert sich Infineon Austria bei insgesamt sechs Stiftungsprofessuren an der Universität Innsbruck, den Technischen Universitäten in Wien und Graz sowie an der Alpen-Adria-Universität Klagenfurt. Auch das im Oktober 2019 von Fraunhofer Austria gegründete Innovationszentrum „Digitalisierung und Künstliche Intelligenz“ (KI4LIFE) an der Universität Klagenfurt wird von Infineon unterstützt, um diese Schwerpunkte gemeinsam mit Wirtschaftsvertreter*innen, Unternehmen und Forschungseinrichtungen in Kärnten voranzutreiben. Am Management Center Innsbruck hat Infineon das

gemeinsame Forschungslabor Emerging Applications Lab eingerichtet und unterstützt mit seiner Expertise den neuen Masterstudienlehrgang „System Test Engineering“ an der FH Joanneum in Graz. Seit Juli 2020 ist Infineon Austria Vorstandsvorsitzende Sabine Herlitschka auch die Aufsichtsratsvorsitzende der FH Kärnten.

Dissertationen: mit Exzellenz zum Erfolg

Einen bedeutenden Beitrag in der Zusammenarbeit zwischen Universitäten, Forschungseinrichtungen und der Industrie stellen Dissertationsprojekte dar. Im Rahmen eines dreijährigen PhD-Excellence-Programms bietet Infineon Austria Studierenden einen klaren und inhaltlich abwechslungsreichen Fahrplan für ihre Doktorarbeiten. Die PhD-Initiative ist eine lebendige Community, die sich in einer Reihe von Aktivitäten mit den Top-Spezialist*innen der Halbleiterszene austauscht, innerhalb von Infineon vernetzt sowie von- und miteinander lernt. Infineon förderte und betreute 2020 rund 78 Dissertationen im Rahmen des PhD-Programms.

Infineon Austria unterstützt
6 Stiftungsprofessuren

Technische
Universität Wien:
Human-Centered
Cyber-
Physical
Production
and Assembly Systems

Universität
Klagenfurt
und Technische
Universität Graz:
Industrie 4.0
adaptive und vernetzte
Produktionssysteme

Universität
Klagenfurt:
Nachhaltiges
Energie-
management

A photograph of two men in an office setting, leaning over a large table covered with architectural blueprints. The man on the left is wearing a light-colored shirt and has a beard, while the man on the right is wearing a striped shirt. They are both focused on the plans, with the man on the right holding a pen. The background shows office equipment like a printer and a computer monitor. The entire image has a light green tint.

50 Years Infineon
in Austria

Menschen sind unser Erfolg

Das Fundament von Infineon Austria sind exzellente Mitarbeiter*innen. Sie sind es, die mit ihrer Motivation, Flexibilität und Fachkompetenz grundlegend zum Unternehmenserfolg beitragen. Und sie sind es, die die Kultur an den Standorten in Österreich prägen.

Aktiv gestalten

Umso wichtiger ist es für Infineon, ein attraktives Arbeitsumfeld zu bieten. Mit unterschiedlichen Initiativen und Maßnahmen gestaltet das Unternehmen deshalb aktiv die inner- und außerbetrieblichen Rahmenbedingungen. Dazu zählen flexible Arbeitszeitmodelle, Teleworking-Möglichkeiten, zweisprachige Kinderbetreuungseinrichtungen oder ein umfassendes Programm zur Gesundheitsförderung. Infineon unterstützt eine gute Vereinbarkeit von Beruf und Familie sowie eine gesunde Work-Life-Balance: unter anderem mit Familienbetreuungszeiten wie dem „Papamonat“, mit Aus- und Fortbildung im Rahmen von Bildungskarenz/-teilzeit oder Sabbaticals. Dies zeigt sich auch in der Studie der Randstad Employer Brand Research 2020. Infineon Austria ist in der Gesamtwertung zum dritten Mal in Folge unter den Top 10 der attraktivsten Arbeitgeber Österreichs platziert.

Gezielt fördern

Infineon erarbeitet und setzt zahlreiche Initiativen, die am Puls der Zeit die Führungskultur weiterentwickeln, Aus- und Weiterbildung fördern, junge Talente für Technik begeistern und Potenziale der Vielfalt gezielt für den Unternehmenserfolg freisetzen.

Die Bildungsinitiativen des Unternehmens sprechen alle Altersstufen an – beginnend bei der Kindertagesstätte bis hin zum Studium weckt Infineon aktiv das Interesse an Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft und Technik (MINT).



Welcome2Villach

Im Rahmen der regionalen Kooperation von Industrie und Tourismus hat Infineon die Plattform Welcome2Villach.at mit ins Leben gerufen. Ziel ist es, die Attraktivität Villachs als Wirtschaftsstandort mit hoher Lebensqualität insbesondere für internationale Fachkräfte hervorzuheben.



Die richtigen Schritte setzen

„Leadership Excellence“ ist einer der Grundpfeiler für den globalen Erfolg von Infineon Austria. Um die anspruchsvollen strategischen und operativen Ziele zu erreichen, bedarf es umfassender Führungskompetenzen. Acht eigens definierte Führungsprinzipien geben dabei Orientierung in Führungsfragen.

Dialoge und Feedback

Herzstück der Leadership Excellence sind regelmäßige Dialoge der Führungskräfte mit den Mitarbeiter*innen. STEPS (Steps To Employees' Personal Success) ist ein Instrument der Personalentwicklung zur Ziel- und Karriereplanung, das den Austausch und das gegenseitige Feedback als wesentliches Element der Führungskultur unterstützt. Der agile Ansatz dabei ist, dass während des gesamten Geschäftsjahres sowohl Feedback eingeholt als auch Ziele angepasst werden können. Das Führungsgespräch ist ein Instrument für Führungskräfte, um ihren Führungsstil gemeinsam mit dem Team zu reflektieren und Verbesserungsfelder zu definieren.

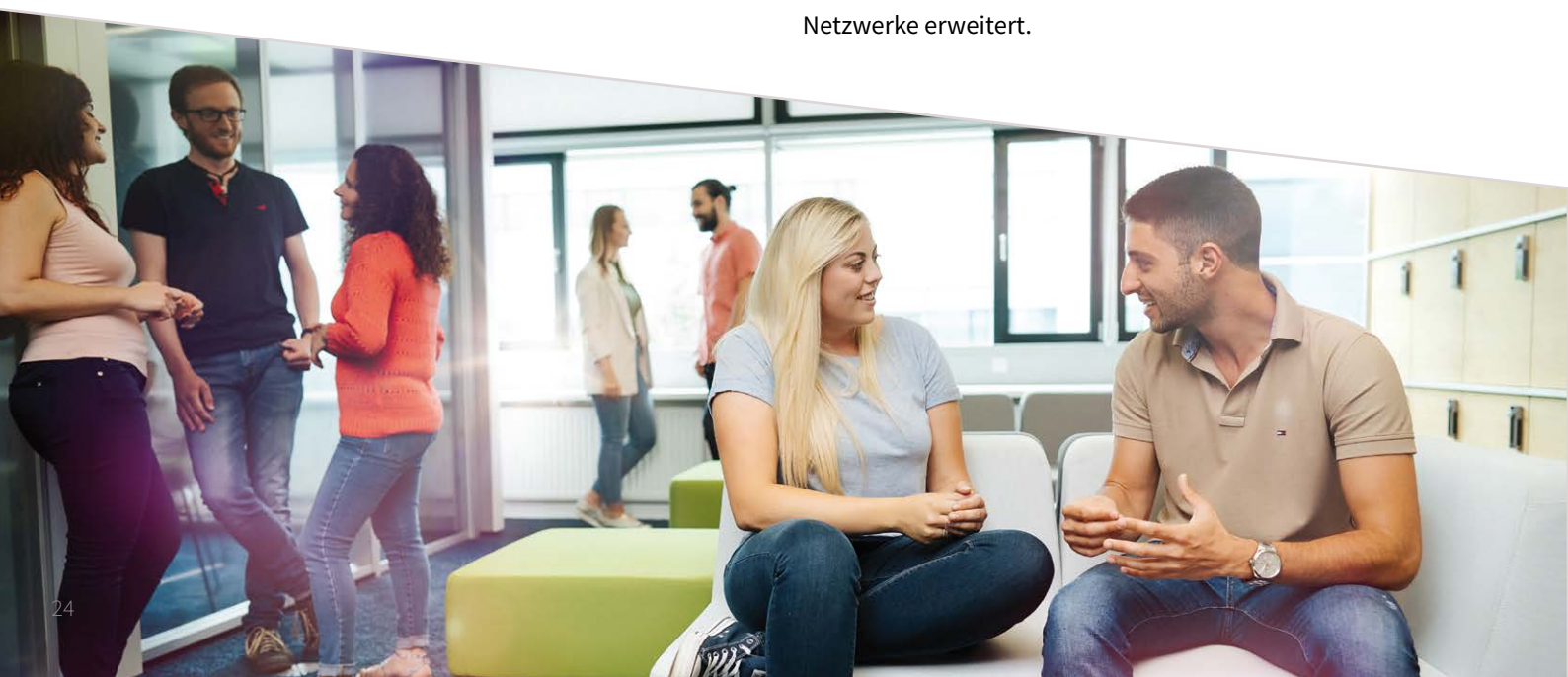
Stetige Entwicklung

Die wichtigste Grundlage für die Weiterentwicklung der Führungskompetenzen von Manager*innen ist das globale Infineon „Leadership Excellence“-Programm.

Dieses bereitet systematisch strukturiert und über alle Organisationsebenen hinweg neue Führungskräfte auf ihre Führungsverantwortung vor bzw. unterstützt erfahrene Führungskräfte in der Wahrnehmung ihrer Aufgaben. Das „Leadership Excellence“-Programm wird mehrstufig angeboten, abhängig von der jeweiligen Führungsverantwortung. Für andere Karrierepfade, wie beispielsweise Projektmanager*innen, werden „Leading Essentials“-Programme angeboten. Die Inhalte befähigen die Mitarbeiter*innen, aus ihrer jeweiligen Rolle und Verantwortung heraus zu führen.

Talente für die Zukunft

Maßgeschneiderte Traineeprogramme bieten Top-Absolvent*innen attraktive Einstiegsmöglichkeiten. Durch Job-Rotationen, gezielte Netzbildung, Trainingsmaßnahmen, regelmäßige Feedbackschleifen und Wissensaustausch werden die Nachwuchskräfte auf die Übernahme anspruchsvoller Zielfunktionen vorbereitet. So hat Infineon Austria das „Junior Talent Program“ (JTP) ins Leben gerufen, um jungen Talenten die Möglichkeit zu geben, ihre persönlichen Stärken und ihr persönliches Wissen im Halbleitergeschäft weiterzuentwickeln. Das 18-monatige Traineeprogramm richtet sich an Hochschulabsolvent*innen technischer und naturwissenschaftlicher Fachrichtungen. Im Zuge des Programms werden individuelle Stärken gefördert, soziale und methodische Kompetenzen weiterentwickelt sowie Netzwerke erweitert.



Vielfalt gemeinsam leben

Infineon strebt danach, Menschen mit ausgezeichneter Qualifikation langfristig für das Unternehmen zu gewinnen – unabhängig von Alter, Geschlecht, Herkunft oder Hautfarbe. Dass das gelingt, zeigt die Auszeichnung „Financial Times Diversity Leaders 2021“. In der von Financial Times und statista durchgeführten Studie erreichte Infineon mit seinem Engagement zur Förderung von „Diversity & Inclusion“ Platz zwei von insgesamt 850 Unternehmen in 16 europäischen Ländern. Bewertet wurden die Arbeitgeber in den Bereichen Altersvielfalt, Geschlechtervielfalt, Inklusion, LGBT+ und Vielfalt im Allgemeinen.

Gender Diversity

Die „Diversity & Inclusion“-Strategie von Infineon basiert auf drei Säulen: einem starken Engagement für Frauen in der Technik und in Führungspositionen, Internationalität und Generationenmanagement. Damit fördert Infineon eine Kultur, die die Vorteile von Vielfalt bewusst nutzt und in der Mitarbeiter*innen ihr Potenzial voll entfalten können. Mit Maßnahmen wie dem Women's Day in Villach bietet Infineon Austria interessierten jungen Frauen technischer Studienrichtungen umfassende Einblicke in die hervorragenden Karrieremöglichkeiten der Hightech-Branche.

Integration aktiv fördern

Dass sich ausländische Arbeitskräfte auch außerhalb des Betriebs wohlfühlen, dafür sorgt die enge Zusammenarbeit mit dem Carinthian International Club (CIC).

Diese von Infineon initiierte Netzwerkplattform leistet seit mehr als zehn Jahren mit derzeit 36 Mitgliedsbetrieben bzw. Institutionen und über 1.500 Einzelmitgliedern aus 75 Nationen einen wichtigen Beitrag zur nachhaltigen Integration von ausländischen Beschäftigten und deren Angehörigen. Eine ähnliche Plattform fördert Infineon mit dem Club International (CINT) in Graz. Im Rahmen des überbetrieblichen Integrationsprojekts „Lehre mit Asyl“ von Kärntner Unternehmen schafft Infineon jährlich zusätzliche Lehrstellen für Asylberechtigte und wurde dafür 2019 mit dem Integrationspreis des Landes Kärnten ausgezeichnet. Zudem bildet Infineon zwei Lehrlinge mit besonderen Bedürfnissen im Bereich Blechtechnik aus.

Generationenmanagement

Ein besonderes Augenmerk liegt auf generationenübergreifendem Lernen. Eigens etablierte Lernpartnerschaften fördern den aktiven Wissensaustausch zwischen allen Altersgruppen. Ein Beispiel dafür ist die Werkstatt 21. Erfahrene Mitarbeiter*innen unterstützen junge Nachwuchstalente am Beginn ihrer beruflichen Karriere. Umgekehrt bringen die Lehrlinge neue Ideen und moderne Ansätze in das Berufsleben ein. Ziel des Generationenmanagements bei Infineon ist es, Gesundheit, Produktivität und Innovationsgeist über alle Altersgruppen hinweg langfristig zu erhalten.



rund 27%
internationale Mitarbeiter*innen

18,4% Frauenanteil

70 Nationen



Beruf und Familie vereinbaren

Den Mitarbeiter*innen ein Arbeitsumfeld zu bieten, das Innovation und Kreativität fördert, ist Infineon Austria ein besonderes Anliegen. Die Voraussetzung dafür: eine Kultur des Vertrauens, der Offenheit und Flexibilität auf der einen, eine ausgewogene Balance zwischen Beruf und Privatleben auf der anderen Seite.

Internationale Betreuungskonzepte

Aus diesem Grund hat Infineon zahlreiche Angebote und Möglichkeiten ins Leben gerufen. Beispielsweise die mehrsprachigen Kindertagesstätten in Villach gemeinsam mit der Betreuungsorganisation Sonnenstrahl. Diese gehen mit nur wenigen Schließtagen sowie flexiblen und längeren Öffnungszeiten speziell auf die Bedürfnisse unserer Mitarbeiter*innen ein. Im International Daycare Center (IDC) unmittelbar neben dem Villacher Infineon-Standort stehen 120 Betreuungsplätze für Kinder aus 29 Nationen im Alter von zwölf Monaten bis sechs Jahren zur Verfügung. Das innovative pädagogische Konzept mit internationaler Ausrichtung, Zweisprachigkeit sowie einem Technik- und

Naturwissenschaftsschwerpunkt wird auch in der neu errichteten Kindertagesstätte in der Judendorfer Straße in Villach fortgeführt. Der im Oktober 2019 eröffnete zweite IDC-Standort bietet weitere 70 Betreuungsplätze. Damit stehen in beiden International Daycare Centers insgesamt 190 Betreuungsplätze zur Verfügung.

Ähnliche Zielsetzungen verfolgt die International School Carinthia (ISC) in Velden, eine private Ganztagschule mit Hauptsprache Englisch und Zweitsprache Deutsch. 286 Kinder werden dort sowohl nach dem österreichischen Lehrplan als auch nach den Lernzielen des International Baccalaureate unterrichtet.

Audit unterstützt Weg

Wie wichtig Infineon Austria die Vereinbarkeit von Beruf und Familie nimmt, unterstreicht auch das Audit berufundfamilie. Dieses staatliche Gütezeichen und die dabei regelmäßig durchgeführten Überprüfungen bestärken den eingeschlagenen Weg.

Für Technik begeistern

Ob Groß, ob Klein – Infineon Austria will für Technik begeistern und leistet mit unterschiedlichen Initiativen Bewusstseinsarbeit für Naturwissenschaften und ihre Phänomene. Seit 2014 konnten so österreichweit über 65.000 Kinder, Jugendliche und Studierende erreicht werden.

Technik erleben

Unter Anleitung von Infineon-Expert*innen führen Kinder im International Daycare Center naturwissenschaftliche Experimente in miniLABs durch. Jährlich findet auch der Girls' Day statt, bei dem Mädchen im Volksschulalter Talente und Begabungen im technischen Bereich spielerisch entdecken können. Einblick in die Welt der Technik erhalten Kinder zudem beim Ferienbetreuungsprogramm Summerkids – organisiert vom Carinthian International Club. Seit über zehn Jahren werden Jugendliche im Alter von 13 bis 14 Jahren im Rahmen der SEMI High Tech University in Zusammenarbeit mit der FH Kärnten in die Welt der Halbleiter eingeführt.

Offen für junge Talente

Im Rahmen der Infineon-Leistungsklasse an der Höheren Technischen Lehranstalt (HTL) Lastenstraße mit den Schwerpunkten Maschinenbau und Elektrotechnik in Klagenfurt werden begabte Schüler*innen mit

überdurchschnittlicher Leistungsbereitschaft und -fähigkeit unterrichtet. Eine Schulklasse konnte Infineon in den vergangenen Jahren bereits bis zur Matura begleiten, und zu vielen der Absolvent*innen besteht weiterhin Kontakt. Aktuell betreut Infineon die zweite Leistungsklasse der HTL Lastenstraße, die mit Schuljahr 2019/20 in der dritten Jahrgangsstufe ist.

Infineon unterstützt auch die „virtuelle Klasse“ an der HTL Mössingerstraße in Klagenfurt. Hier werden durch neueste digitale Vermittlungskonzepte Freiräume für Schüler*innen unterschiedlicher Schulstufen geschaffen. Diese können zur Bildung von interdisziplinären Projektgruppen sowie zur Vertiefung von Interessengebieten genutzt werden.

Im Herbst 2019 starteten an vier Kärntner HTLs in Villach, Wolfsberg und Klagenfurt erstmals „Smart Learning“-Pilotklassen. Gemeinsam mit der Bildungsdirektion Kärnten ist Infineon Austria Initiator und Unterstützer dieses zukunftsweisenden Modells, das junge Talente auf die digitale Arbeitswelt vorbereitet. „Smart Learning“ bedeutet, digitale Technologien für das Lernen und Lehren von Technik zu nutzen und mit analogen Lernerfahrungen, wie Arbeiten in Teams oder sozialem Austausch, zu verknüpfen. Das Konzept ist auf fünf Jahre angelegt, und die sechs Pilotklassen umfassen insgesamt 191 Schüler*innen. Mit der Erweiterung um die HTL Ferlach im September 2020 umfasst das „Smart Learning“-Projekt nun alle Kärntner HTLs.



Talente fördern

Digitalisierung und gesellschaftlicher Wandel erfordern neue Strategien der Aus- und Weiterbildung. Infineon Austria setzt daher eine Reihe von Maßnahmen, um Talente zu fördern und weiterzuentwickeln.

Aus- und Weiterbildung

Als entscheidender Faktor für die Wettbewerbsfähigkeit nimmt Aus- und Weiterbildung bei Infineon einen hohen Stellenwert ein. Dabei gehen wir nach dem 4E-Modell vor, das einen Mix verschiedener Lernstile ermöglicht und eine ganzheitliche und kontinuierliche Entwicklung des Lernens fördert. Der Schwerpunkt liegt auf der Ausführung fachlicher Aufgaben am Arbeitsplatz (Experience). Dabei wird Wissen auch durch Lernen im Netzwerk, Feedback und bewusste Zusammenarbeit mit Kolleg*innen erworben (Exposure). Einen weiteren wichtigen Anteil stellen traditionelle Lern- und Entwicklungsaktivitäten (Education) dar. Über eine geeignete Infrastruktur sowie entsprechende Tools, wie Webinare und virtuelle Schulungsräume, direkt am Arbeitsplatz wird das Lernen nach Bedarf ermöglicht (Environment). Das vielfältige und qualitativ hochwertige Angebot an internen und externen Weiterbildungsmöglichkeiten reicht von Fach- und Methodenkompetenz bis hin zu Sozial- und Führungskompetenztrainings sowie neuen Lernformaten.

Neue Wege des Lernens

Mit der Lernplattform „LinkedIn Learning“ fördert Infineon neue Wege des Lernens: Diese ermöglicht es den Mitarbeiter*innen, mit mehr als 15.000 Lernvideos und Online-Kursen ihr Wissen zu vertiefen und ihre individuellen Fähigkeiten überall und jederzeit weiterzuentwickeln. Neben „LinkedIn Learning“ wurde im vergangenen Geschäftsjahr die Strategie der „Digitalisierung des Lernens“ fortgesetzt. Es wurde das Angebot an E-Learnings ausgebaut, neue Formate wie „Short Learning Nuggets“ eingeführt und etablierte Trainings von face to face auf virtuell umgestellt. Dies war insbesondere bei den Trainings für neue Produktionssysteme, aber auch für die zertifizierte Projektmanagement-Ausbildung der Fall.

Lehre mit Mehrwert

Als staatlich ausgezeichnete Ausbildungsbetrieb bietet Infineon jungen Fachkräften die Doppellehre Elektrotechnik (Anlagen- und Betriebstechnik) und Metalltechnik (Maschinenbautechnik) an – eine Berufsausbildung, die auch mit Matura absolviert werden kann. Aktuell ist ein Viertel aller Lehrlinge weiblich. Um auch zukünftig den Lehrberuf attraktiv zu gestalten und an die Dynamik der Digitalisierung anzupassen, arbeitet Infineon gemeinsam mit anderen namhaften Unternehmen Österreichs an einer Neuausrichtung des Lehrberufs – der Lehre 4.0. Mit September 2020 startete ein neues Ausbildungsformat – Lehre und Studium: Doppellehre Prozesstechnik/ Elektrotechnik (Anlagen- und Betriebstechnik) und Studium System-Engineering an der Fachhochschule Villach.



Mehr zur Lehre bei Infineon



A photograph of a semiconductor fabrication plant (fab) with workers in cleanroom suits. The image is overlaid with a semi-transparent teal filter. The workers are wearing white cleanroom suits, hoods, and masks. They are working at various stations in a large, industrial-looking facility with high ceilings and bright lighting. The text "50 Years Infineon in Austria" is overlaid on the image.

50

Years Infineon
in Austria

Leitfabrik für innovative Halbleiter

In Villach werden vor allem Leistungshalbleiter für Anwendungen der Automobil- und Industrieelektronik hergestellt. Der Standort gilt als Innovationsfabrik im Frontend-Fertigungsverbund mit Partnerwerken in Deutschland und Malaysia. Das heißt: In Villach entsteht Zukunft – für Infineon und für die Menschen.

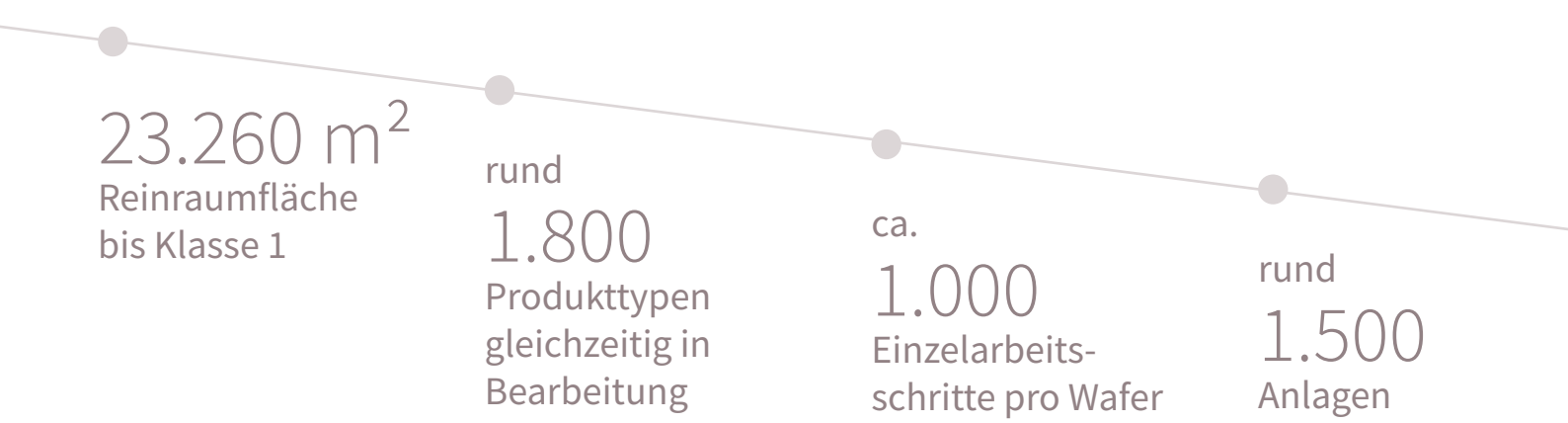
Präzisionsarbeit für Markterfolg

Im Geschäftsjahr 2020 wurden in Villach 1,74 Millionen Siliziumscheiben, sogenannte Wafer, mit insgesamt 8,45 Milliarden Mikrochips produziert. Diese elektronischen Bauteile werden in unterschiedlichen Technologien und Komplexitäten in ca. 1.000 Fertigungsschritten in drei verschiedenen Waferdurchmessern hergestellt und getestet. Insgesamt werden in der Fabrik rund 1.800 Produkt-Grundtypen gleichzeitig gefertigt. Und das 24 Stunden am Tag und 365 Tage im Jahr in bester Qualität. Dabei sind höchste Zuverlässigkeit und Präzision gefragt: Genauigkeiten bis deutlich unter 100 Nanometern, also ca. 700 Mal kleiner als der Durchmesser eines menschlichen Haares, zeugen von der hohen Technologiekompetenz Villachs.

Wissensbasierte Produktion

Synergien in Forschung, Entwicklung und Produktion am Standort treiben die Entwicklung neuer, zukunftsweisender Produkte bis zur Fertigungsreife voran. Um die globale Wettbewerbsfähigkeit zu stärken, werden Produktionsprozesse und Fertigungskompetenzen kontinuierlich weiterentwickelt. Allen voran durch den Einsatz digitaler Technologien. Dieses moderne Umfeld macht Infineon Austria zum Vorreiter in Sachen smarter Produktion.

Innovationsfabrik Villach



23.260 m²
Reinraumfläche
bis Klasse 1

rund
1.800
Produkttypen
gleichzeitig in
Bearbeitung

ca.
1.000
Einzelarbeits-
schritte pro Wafer

rund
1.500
Anlagen



8,45 Mrd.
Chips produziert
(GJ 2020)

Waferdurchmesser:
150 mm, 200 mm und
300 mm

620.000
Waferbewegungen pro Tag

Erfolgsgeschichte Power 300 geht weiter

Die Innovationsschwerpunkte der Villacher Hochvolumenfabrik liegen in den Bereichen Einzelprozesstechnik, Equipment Engineering, neue Materialien, Dünnwafer sowie modernste Automatisierungs-, Digitalisierungs- und Fertigungskonzepte. Die optimale Bündelung von Forschung, Entwicklung und Produktion sowie bereichsübergreifende Teams ermöglichen kurze Durchlaufzeiten von der Idee bis zum fertigen Produkt. Bestes Beispiel dafür: die weltweit erste Fertigung von Leistungshalbleitern in 300-Millimeter-Dünnwafer-Technologie. Die besonders dünnen Energiesparchips sorgen für noch effizientere Energiewandlung in elektronischen Systemen. Gleichzeitig wird die Massenfertigung deutlich produktiver. Im Vergleich zum 200-Millimeter-Wafer lassen sich aus einem 300-Millimeter-Wafer in einem Produktionsdurchlauf mehr als doppelt so viele Chips fertigen.

Nachdem Infineon Austria Ende 2011 die ersten Chips dieser Technologie gefertigt hatte, wurden Anfang 2013 die erfolgreiche Qualifikation einer komplett durchgängigen Fertigungsline und die Kundenfreigabe für die Produktion erreicht. Mitte 2015 startete in Villach die Volumenproduktion dieser neuen Generation von Leistungshalbleitern für Automobilanwendungen. Und diese Erfolgsgeschichte geht weiter.

Ein Meilenstein in der europäischen Industriegeschichte

Mit der Investition von rund 1,6 Milliarden Euro in den Bau einer neuen, vollautomatisierten Chipfabrik für die Fertigung auf 300-Millimeter-Dünnwafern am Standort Villach legt Infineon den Grundstein für langfristiges, profitables Wachstum im Bereich Leistungshalbleiter. Die neue, hocheffiziente Fabrik wird im Endausbau eine Gebäudefläche von etwa 60.000 m² umfassen. Bei vollständiger Auslastung liegt das geschätzte zusätzliche Umsatzpotenzial bei ca. 1,8 Milliarden Euro pro Jahr. Infineon stärkt damit die Hightech-Produktion, schafft eine langfristig wettbewerbsfähige Fertigungsinfrastruktur und setzt nachhaltige Impulse für die gesamte Region. Und darüber hinaus: Als „One Virtual Fab“ bildet die Villacher Innovationsfabrik gemeinsam mit dem 300-Millimeter-Fertigungsstandort von Infineon in Dresden eine idente Produktionsumgebung an zwei Standorten ab. Technologien und Produkte können so schneller, effizienter und flexibler transferiert werden. Der Produktionsstart der neuen Chipfabrik in Villach wird voraussichtlich gegen Ende des Kalenderjahres 2021 erfolgen.



QR-Code scannen und unseren Standortausbau live mitverfolgen



Kontinuierliche Verbesserung

Höchste Qualität – das ist es, was die Kunden erwarten. Und das ist es, was Infineon Austria antreibt. Der Ansatz lautet Zero Defect – das heißt, keine fehlerhaften Bauteile an Kunden zu liefern. Daran hält Infineon fest, indem kontinuierlich verbessert wird, Abweichungen minimiert und konsequent abgestellt werden.

Auf dem Prüfstand

Während des gesamten Fertigungsprozesses durchläuft jeder einzelne Chip umfassende Kontrollen und wird anschließend vollständig getestet. Dabei unterstützt die durchgehende Zertifizierung unserer Produktion nach der Qualitätsmanagementnorm ISO 9001:2015 und der Automobilnorm IATF 16949:2016. Die smarte Automatisierung in der Fertigung sowie die Einführung von Advanced-Process-Control-Regelungsmechanismen sorgen für weitere Qualitätsverbesserungen.

Reinheit als oberstes Gebot

Wer Halbleiter-Bauelemente herstellt, benötigt vor allem hochwertige Rohstoffe und Materialien sowie hochreine Umgebungsbedingungen. In Villach wird in Reinräumen

bis Klasse 1 gearbeitet. Klasse 1 bedeutet, dass in 28 Liter Luft maximal ein Staubteilchen über 0,5 Mikrometer Durchmesser zulässig ist. Zum Vergleich: Ein OP-Saal im Krankenhaus enthält 1.000 bis 10.000 Teilchen, reine Gebirgsluft ca. 100.000 Teilchen und normale Umgebungsluft rund eine Million Teilchen.

Im Härtetest

Im Testlabor (Reliability Product Testing Center) am Standort in Villach werden die Qualitätsbauteile für Automobil- und Industrieanlagen unter härtesten Bedingungen auf Zuverlässigkeit geprüft. Die Ergebnisse dienen als Grundlage für die Produktions- sowie Lieferfreigabe und gewährleisten die Marktreife.

Exzellente Produktqualität

2020 wurde Infineon von Toyota mit dem Honor Quality Award für exzellente Produktqualität im Bereich Automotive ausgezeichnet. Mit sechs Null-Fehler-Jahren in Folge qualifizierte sich das Unternehmen für die höchste Auszeichnungsstufe.



Triebfeder Technologieführerschaft

Der Trend zu immer kleineren und leichteren Endgeräten stellt auch für die Produktion von Leistungshalbleitern eine große Herausforderung dar. Unsere Antwort darauf: Dünnyafer-Technologie und neue Grundmaterialien.

Je dünner, desto besser

Infineon Austria verfügt über die weltweit einzigartige Kompetenz, 40 Mikrometer (0,04 Millimeter) dünne Siliziumscheiben im Hochvolumen zu fertigen. Zum Vergleich: Ein Blatt Standard-Schreibpapier ist etwa 110 Mikrometer (0,11 Millimeter) dünn.

Neue Materialien für neue Märkte

Mit neuen Halbleitermaterialien wie Siliziumkarbid (SiC) und Galliumnitrid (GaN) können besonders leistungsfähige und schnell schaltende Systemlösungen mit höchster Zuverlässigkeit und geringerem Stromverbrauch hergestellt werden. Produkte dieser Technologien finden Anwendung

in zukunftssträchtigen Märkten wie Solarenergie und Windkraft, in Ladestationen für Elektroautos oder der Mobilfunkinfrastruktur von 5G-Netzwerken.

In Villach werden die Entwicklungs- und Fertigungsaktivitäten für Siliziumkarbid stetig ausgebaut. Das umfasst die Weiterentwicklung von Halbleiter-Prozesstechnologien, modernste Fertigungsanlagen sowie die Erweiterung der bestehenden Produktionsinfrastruktur. Die Villacher Innovationsfabrik ist damit das globale Kompetenzzentrum für Siliziumkarbid und Galliumnitrid im Infineon-Konzern.

MEMS-Kompetenzen

In Villach werden auch MEMS, sogenannte Mikroelektromechanische Systeme, produziert. Diese Mikrosysteme werden täglich in vielen Bereichen eingesetzt, beispielsweise als Reifendrucksensoren. Die Weiterentwicklung von MEMS-Komponenten stärkt die lokalen Produkt-, Technologie- und Produktionskompetenzen.

Globales Kompetenzzentrum für
Siliziumkarbid (SiC) und Galliumnitrid (GaN)
im Infineon-Konzern



Fabrik der Zukunft

Industrie 4.0, die vernetzte und wissensintensive Produktion, bietet die Chance, Innovation zu beschleunigen und Produktivität sowie Qualität zu verbessern. Infineon Austria setzt das als Vorreiter der Digitalisierung in Österreich um.

Schneller lernen

Im sogenannten Pilotraum Industrie 4.0 in Villach sind spezielle Anlagen aus der Halbleiterproduktion – die Ionenimplantation – in einem definierten Bereich konzentriert. Darin werden verschiedene Systeme, wie Energieverbrauch, intelligente Produktsteuerung und mobile Instandhaltung, schrittweise optimiert und dann auf die restliche Fertigung ausgerollt. Durch den Einsatz von Sensorik in Kombination mit Kommunikations- und Datenverarbeitungssystemen werden Entscheidungen verstärkt selbststeuernd getroffen.

Daten für höhere Wettbewerbsfähigkeit

Durch die stärkere Verschränkung von Entwicklung und Fertigung können künftig neue Produkte oder Prozesse in dynamischen Simulationen durchgespielt werden. Es gilt, den Mehrwert aus einer Vielzahl von Daten zu nutzen, die täglich im Unternehmen generiert werden. Aufgrund dieser Erkenntnisse werden Entwicklungsprozesse beschleunigt, die Prognosefähigkeit sowie Entscheidungsqualität erhöht und damit die Produktivität verbessert. Andere Standorte und Lieferanten werden immer stärker in den Gesamtprozess integriert.

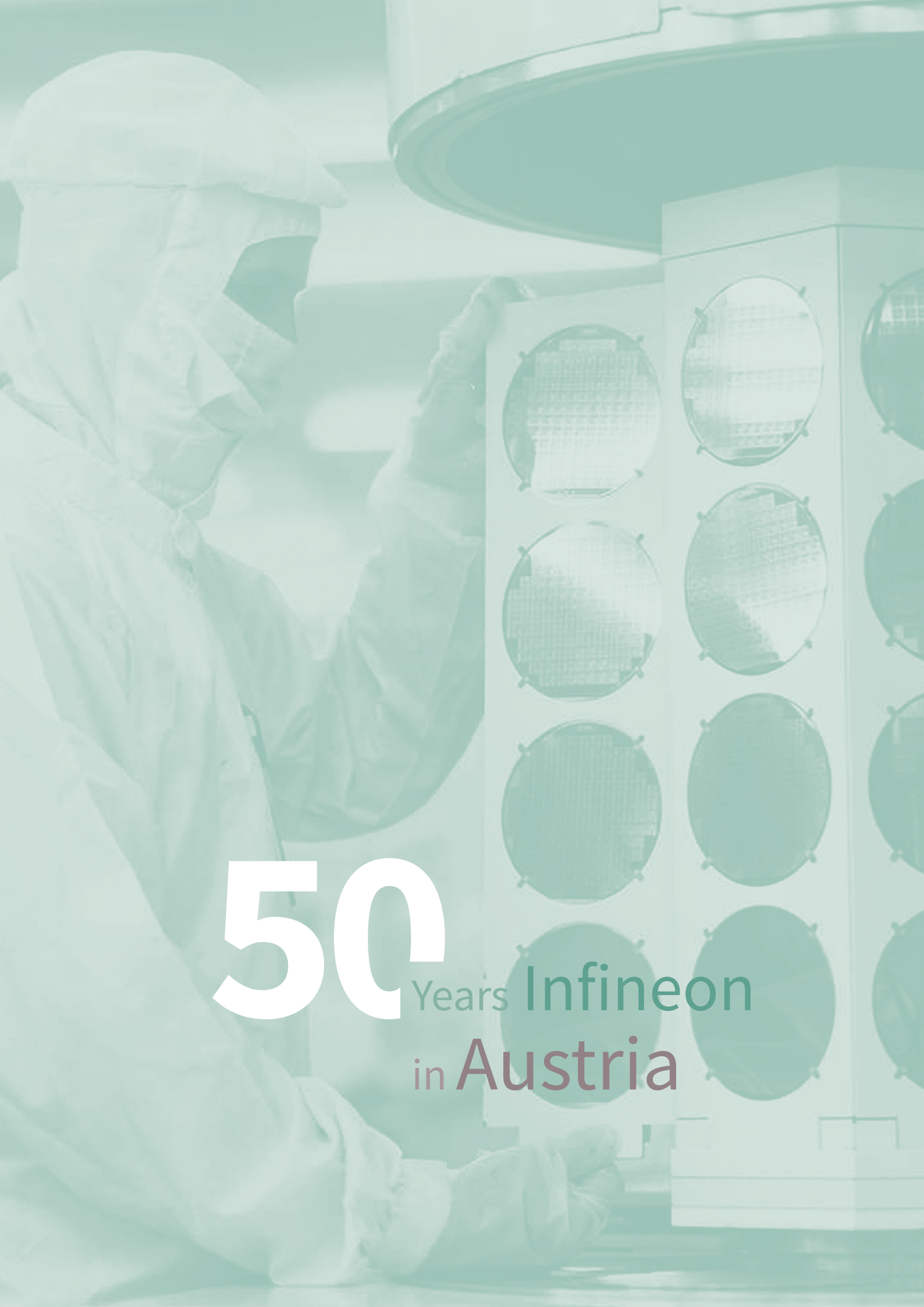
Digitalisierte Qualitätssicherung

Dies betrifft auch die Arbeitsschritte der Qualitätssicherung, die im Rahmen des Projekts „SmartLab“ digitalisiert und automatisiert wurden. Mit dem Einsatz standortübergreifend einheitlicher Datensysteme sind die Abläufe optimiert und die Prozessschritte besser nachvollziehbar – auch für unsere Kunden. Statusinformationen zu laufenden Aufträgen lassen sich über eine Webplattform abrufen, Priorisierungen somit flexibler handhaben und an die Anforderungen unserer Kunden anpassen.

Beispiele für Arbeitsplätze der Zukunft

Infineon Austria prüft sorgfältig die Veränderungen von Arbeitsplatzbeschreibungen in der Fertigung durch den digitalen Wandel. Die Werkmeister- und die Lehrlingsausbildung („Lehre 4.0“) wurden neu ausgerichtet und gezielte Qualifizierungsmaßnahmen für bestehendes Personal eingeleitet. Durch die neuen Anforderungen verändern sich nicht nur bestehende Funktionen, es entstehen auch neue Jobprofile. Der Data Scientist analysiert große Datenmengen und wertet Informationen gemeinsam mit Fachexperten*innen. Eigens ausgebildete Techniker*innen überwachen in Leitständen die Produktion und bedienen die Systeme. Künftig werden speziell ausgebildete Fertigungslogistiker*innen die Abläufe einer automatisierten Fabrik steuern.



A person wearing a white cleanroom suit and mask is working with a large, circular semiconductor wafer. The wafer is mounted on a rack and is being held by the person's gloved hands. The background is a cleanroom environment with various pieces of equipment.

50 Years Infineon
in Austria

Unser Beitrag für eine lebenswerte Zukunft

„Einfacher, sicherer und umweltfreundlicher“: Dieser Anspruch treibt Infineon Austria bei der Entwicklung und Produktion von innovativen Produkten. Das spiegelt sich auch in der Unternehmenskultur und in der Zusammenarbeit mit Stakeholdern wider. In Österreich steht Infineon dafür, ein attraktiver Arbeitgeber zu sein, der seine Verantwortung für Umwelt und Gesellschaft wahrnimmt und das Umweltbewusstsein in der Region fördert.

Take the Green Way

Mit dem betrieblichen Mobilitätsmanagement „Green Way“ setzt Infineon auf attraktive und nachhaltige Alternativen für den Weg zur Arbeit. Dazu gehören die Erweiterung und Aufwertung der Fahrradabstellbereiche am Standort Villach sowie die Förderung von Fahrgemeinschaften. Die Anbindung an den öffentlichen Nahverkehr ist Infineon ein großes Anliegen. So wurde die Erreichbarkeit des Standortes Villach mit Bussen in den letzten Jahren stetig verbessert, sowohl innerstädtisch als auch mit direkten Verbindungen in umliegende Regionen. Mit einem Jobticket ermöglicht Infineon seinen Mitarbeiter*innen die kostenlose Fahrt zur Arbeit mit den öffentlichen Verkehrsmitteln. Seit Einführung im März 2019 nutzen bereits rund 550 Beschäftigte dieses Angebot.

Investition in die Zukunft

Ein wesentlicher Schwerpunkt unseres gesellschaftlichen Engagements ist die Bildungsförderung. Anfang 2020 startete das Unternehmen den Infineon Bildungsfonds in Höhe von 50.000 Euro und unterstützt damit Projekte

der Caritas Kärnten für benachteiligte und in Armutslage lebende Kärntner Kinder und Jugendliche. Der Fokus liegt auf dem Ausbau der Caritas Lerncafés. Mit dem Infineon Bildungsfonds konnte 2020 in Villach das neue Lerncafé Infineon für 30 Kinder und Jugendliche eröffnet werden. Die Schüler*innen zwischen sechs und 16 Jahren werden dort kostenlos bei ihren Hausaufgaben unterstützt. Betreut werden sie dabei von freiwilligen Lernhelfer*innen. Auch Infineon-Mitarbeiter*innen engagieren sich hier freiwillig in ihrer Freizeit, vor Ort im Lerncafé Infineon, aber auch virtuell über digitale Medien während der Corona-Krise. Diese Initiative wird im Schuljahr 2020/21 fortgeführt: Die Erhöhung des Fonds auf 60.000 Euro ermöglicht weiterhin die Förderung der Kinder und Jugendlichen im Infineon Lerncafé und unterstützt den Ausbau weiterer Lerncafés in der Region.

Gesundheit²

Gesundheitsförderung mal Prävention ergibt: gesunde Mitarbeiter*innen und die Auszeichnung mit dem Gütesiegel „Betriebliche Gesundheitsförderung“. Begleitet vom Medical Service Center mit einem Arzt und zwei Krankenschwestern am Standort Villach, werden Vorsorge, Bewegung, Ernährung und psychische Gesundheit gefördert. Unterstützend wirkt auch das Team Gesundheit – eine aus unterschiedlichen Abteilungen zusammengestellte Arbeitsgruppe, die das Thema Gesundheit am Standort umfassend vorantreibt. Fitness- und Gesundheitsangebote, ein firmeninternes Mediator*innenteam sowie Trainings im Bereich Stressmanagement und Burnout-Prophylaxe tragen zu einem gesamtheitlichen Wohlbefinden bei. Abgerundet wird dies durch die Möglichkeit externer psychologischer Beratung – kostenlos und anonym.

Freiwillig engagiert seit 1997

- › EMAS (Eco Management and Audit Scheme der Europäischen Union)
- › EMAS-Preis: 2009, 2013 und 2018
- › das erste nach der EMAS-III-Verordnung validierte Unternehmen Österreichs
- › den 10 Prinzipien des UN Global Compact verpflichtet

Infineon Integrated Management Program for Environment, Energy, Safety and Health (IMPRES)

Matrixzertifizierung nach den Standards:

- › ISO 14001:2015 (Umweltmanagement)
- › ISO 45001:2018 (Arbeitsschutzmanagement)
- › ISO 50001:2018 (Energiemanagement)



Im Infineon-Konzern ist weniger mehr

–53%
weniger Elektrizität

–31%
weniger Wasser
als der globale Durchschnitt*

–66%
weniger Abfall

*Grundlagen für die Berechnung sind die Quadratzentimeter prozessierter Waferfläche in der Frontend-Produktion und die Verbräuche gemäß WSC-Definition.
Die Zahlen beziehen sich auf das Kalenderjahr 2019 und auf die Frontend-Produktion.

Ganzheitlich nachhaltig

Als Global Player der Halbleiterindustrie sind die Themen Energieeffizienz und Energieeinsparung wesentliche Säulen unserer Firmenphilosophie. Zum elften Mal in Folge ist der Infineon-Konzern im Dow Jones Sustainability™ Index gelistet und gehört zu den nachhaltigsten Unternehmen weltweit. Der nächste Schritt: Bis 2030 wird der Infineon-Konzern CO₂-neutral und leistet damit einen aktiven Beitrag zur weltweiten CO₂-Reduktion. Um dieses Ziel zu erreichen, sollen zukünftig vor allem direkte Emissionen vermieden, der Energiebedarf der Anlagen und Prozesse weiter reduziert und indirekte Emissionen durch den Erwerb von grünem Strom mit Herkunftsnachweisen ausgeglichen werden.

Auch Infineon Austria setzt in der Villacher Innovationsfabrik zukunftsweisende Methoden der Digitalisierung und Automatisierung im Echtzeitbetrieb um, die in der neuen Chipfabrik eingesetzt und weiterentwickelt werden und zu mehr Energieeffizienz beitragen. Dies umfasst den Energiehaushalt von Gebäuden, Fertigungsanlagen und Versorgungsbereichen am Standort. Gebäudeinfrastruktur und Systeme sind für die intelligente Kontrolle und Steuerung der Anlagen mit Sensorik, automatischen Regelgeräten und Smart Metern ausgestattet. Dadurch wird der Energieverbrauch noch exakter auf die jeweilige Fertigungsauslastung abgestimmt. Die dabei erhobenen Daten werden für Rechenmodelle und Simulationen zur Ermittlung von weiteren Einsparungspotenzialen genutzt.

Bis 2030 wird der Infineon-Konzern CO₂-neutral – einen Beitrag dazu leistet Infineon Austria mit seiner CO₂-Bilanz, ermöglicht durch seine Produkte und Lösungen.

Grüner Wasserstoff für die Chipproduktion

Auf dem Weg zum CO₂-neutralen Unternehmen hat es sich Infineon zum Ziel gesetzt, künftig grünen Wasserstoff in der Villacher Chipproduktion zu nutzen. Mit der neuen Fabrik für Leistungshalbleiter in 300-Millimeter-Dünnyafer-Technologie steigt nicht nur das Fertigungsvolumen, sondern auch der Bedarf an Wasserstoff. Eine nachhaltige Lösung bietet hier der komplette Umstieg auf grünen Wasserstoff. Dieser wird bei höchsten Reinheitsanforderungen, unter Berücksichtigung der entsprechenden ökonomischen und ökologischen Rahmenbedingungen vor Ort, durch Elektrolyse mittels Strom aus Wasserkraft erzeugt. In einem nächsten Schritt soll der in der Produktion eingesetzte grüne Wasserstoff wiederaufbereitet und für die Betankung von Fahrzeugen verwendet werden. Gemeinsam mit Postbus, Verbund, OMV und der Landesregierung Kärnten arbeitet Infineon an dieser europaweit einzigartigen Vision.

Ökologischer Mehrwert

Bei der Konzeption von neuen Verfahren, Technologien und baulichen Erweiterungen legt Infineon großen Wert auf Umweltverträglichkeit und Nachhaltigkeit. Mittlerweile werden bereits drei Viertel des Wärmebedarfs durch energieschonende Wärmerückgewinnung abgedeckt. Den Strom bezieht Infineon aus 100 Prozent Wasserkraft sowie weiteren ökologischen Energiequellen. Vielfältige Maßnahmen – von der Klimatisierung im Fertigungsbereich bis hin zur Umstellung auf LED-Beleuchtung – tragen zu einer höheren Energieeffizienz bei. Im Geschäftsjahr 2020 wurden so insgesamt 931 MWh Energie (326 MWh Wärme und 605 MWh Strom) zusätzlich eingespart.

~0,11 Mio. t
CO₂-Belastung

Verhältnis
~1:81

~9 Mio. t
CO₂-Einsparung



QR-Code scannen und
Detailinformationen zum Umwelt-,
Sicherheits- und Energiemanagement
bei Infineon Austria erhalten

Ökologischer Nettonutzen:

~9 Mio. t
CO₂-Reduktion

Gut für die Umwelt:
Diese Broschüre ist auf
CO₂-neutralem und von FSC,
Blauem Engel und Ecolabel
zertifiziertem Recyclingpapier
aus 100% Altpapier gedruckt.



Ausgezeichnete Leistungen

2010–2020

Innovation	
Innovations-Award „Austria’s Beste“ (ÖGVS & trend), Preisträger Elektrotechnik und Physik	2020
futurezone Award „5G Innovation des Jahres“ für europäisches Forschungsprojekt „UltimateGaN“	2019
Best Joint Innovation Award, Huawei Core Supplier Convention	2018
Successful Practice Award der Universität St. Gallen, Benchmarking Digital	2018
Fraunhofer-Studie: Top 5 unter 272 europäischen Betrieben im Technologiemanagement	2017
2 Sesames Awards für 1. Post-Quantum-Kryptographie auf kontaktlosem Sicherheitschip	2017
Österreichischer Staatspreis für Innovation	2013
Innovations- und Forschungspreis des Landes Kärnten	2012
DICE – Innovationspreis des Landes Oberösterreich	2010
Qualität & Liefertreue	
Toyota Honor Quality Award	2020, 2019, 2018
Top Supplier Award 2019, Rohde & Schwarz	2019
Partner of the Year, Hyundai Kia Motors Company (HKMC)	2018
Supplier of the Year, Inventec Corporation	2018
Best Quality Award, Huawei Core Supplier Convention	2018
EFQM (European Foundation for Quality Management) Global Excellence Award, Winner	2018
Best Partner of Business Cooperation, Lite-On Technology Corporation	2017
Goertek „Best Partner Award“ für MEMS-Mikrofone	2017
Samsung Electronics „Quality Award“ für rauscharme Verstärker	2017
Effizientester Produktionsbetrieb Österreichs, Sonderpreis Instandhaltung	2015
Österreichischer Staatspreis für Unternehmensqualität	2012
Arbeitgeber	
Staatlich ausgezeichnete Ausbildungsbetrieb	2019
Integrationspreis für „Lehre mit Asyl“, Land Kärnten	2019
Zertifikat Audit berufundfamilie	2019, 2016, 2013
Bester Arbeitgeber, Bereich „Elektronik, Elektrotechnik, Medizinische Geräte“, trend-Studie	2018
trendence Employer Branding Award, „Innovation des Jahres“	2018
Career’s Best Recruiter	2017, 2016, 2013
Wirtschaftspreis für Integration	2010
KNEWLEDGE-Staatspreis	2010
Trigos Kärnten Award	2010
Umweltschutz, Gesundheit und Nachhaltigkeit	
GreenTech Award „Future made in Austria“ (ÖGVS), Sonderpreisträger Klimaschutz-Technologien	2020
VCÖ-Mobilitätspreis, 1. Platz Kärnten und Österreich	2018
EMAS-Preis	2018, 2013
Gütesiegel Betriebliche Gesundheitsförderung	2018, 2016, 2012
Rauchfreier Betrieb, Kärnten	2016
Trigos Kärnten Award	2012
Weitere Auszeichnungen	
Sabine Herlitschka, Ehrenring der Stadt Villach	2020
Golden Apple Award für BEST-Winterkurs „Smart Tech: The Force Awakens“ bei Infineon in Graz	2020
Investment Award, Region Europe, Annual Investment Meeting Dubai	2019
Nominierung österreichischer PR-Staatspreis, Kategorie-Sieg „Interne PR & Employer Branding“	2018
Exportpreis der Wirtschaftskammer Österreich, „Industrie“	2018
Sabine Herlitschka, Die Presse Österreicherin des Jahres, „Unternehmen mit Verantwortung“	2018
Thomas Reisinger, Beste Führungskraft, ÖPWZ-Forum KVP & Innovation	2018
HERMES.Wirtschafts.Preis, Kategorie „Internationale Unternehmen“	2017
EVA B2B Event-Award, 3. Platz bei Mitarbeiter-Events für „Infineon Family Day“	2017
Sabine Herlitschka, Managerin des Jahres, Kärnten	2016
Global Player Award der WKÖ Außenwirtschaft Austria	2015

Our vision

We are the link between the
real and the digital world.

Our values

We commit
We partner
We innovate
We perform

Our mission

We make life
easier, safer
and greener.

Part of your life. Part of tomorrow.

A world leader in semiconductor solutions



Infinite Technologies Austria AG
9500 Villach, Austria

All Rights Reserved.

Order Number: B179-I1113-V1-7500-EU-EC-P
Final Version: 11/2020

www.infineon.com/austria

